

Musizieren mit Alltagsgegenständen

Mit Blechdosen

- **Marterpfahl:** Die Kinder tanzen zu ihrer eigenen Trommelmusik mit Blechdosen um einen „Blechdosenmarterpfahl“.
- **Trommel:** Das Kind schlägt mit der Hand (mit einem Holzstab, Löffel, langen, federnden oder labilen Stab u. a.) auf die Blechdose, die auf dem Boden steht (oder aufgehängt ist).
- **Orchester 1:** Geräusche werden mit der Blechdose erzeugt,
 - indem mit Stäben gerührt wird,
 - indem darüber gestrichen wird,
 - indem mit Inhalt (Perlen ...) gerüttelt und gescheppert wird,
 - indem sie fallengelassen werden,
 - indem sie auf Blech geworfen wird,
 - indem sie auf eine andere Blechdose (Blechdosendeckel) geschlagen wird.
- **Orchester 2:** Ein Kind ist der Dirigent und gibt den Rhythmus vor, die Lautstärke, den Einsatz der verschiedenen Geräusche (alle, einer ...) und die Pausen.
- **Topf schlagen:** Unter einer umgedrehten Blechdose befindet sich der Schatz. Das Kind (mit geschlossenen Augen) sucht mit einem Kochlöffel durch Schlagen der Blechdose.
- **Führung:** Ein Kind führt seinen blinden Partner, indem es akustische Signale mit der Blechdose erzeugt.
- **Langohr:** Alle Kinder versuchen mit geschlossenen Augen die Geräuschquelle (Blechdosenschlagen) zu erreichen.
- **Blindflug:** Zwei Kinder befinden sich mit geschlossenen Augen im weiten Kreis der anderen Kinder, die mit Blechdosen einzeln vorher abgesprochene Geräusche erzeugen, um die zwei „Flugzeuge im Nebel“ zu leiten, damit sie nicht zusammenstoßen.
- **Orchester 3:** Das Kind wirft Bälle an die stehenden oder aufgehängten Blechdosen, um Geräusche zu erzeugen.
- **Geräuschball:** Die umgedrehten Blechdosen sind nebeneinander als Fläche aufgestellt. Das Kind prellt den Tennisball so, dass er bei einem Wurf möglichst oft auf verschiedene Blechdosen auftrifft und Geräusche erzeugt.

Mit Eimern

- **Megaphon:** Das Kind geht durch den Raum und ruft in den vor seinen Mund gehaltenen Eimer hinein.

Mit Filmdöschen

- **Memory:** Das Kind sucht alle gleich gefüllten Filmdöschenpaare, und ordnet sie einander zu. Die Filmdosen können mit verschiedenen kleinen Materialien (Geräuschememory) gefüllt sein.
- **Orchester:** Die Filmdöschen sind mit verschiedenen Perlen (Steinchen ...) gefüllt. Die Kinder benutzen sie als Rassel, erzeugen und ahmen Geräusche und Rhythmen nach.

Mit der Fliegenpatsche

- **Orchester:** Mit der Fliegenpatsche werden Geräusche erzeugt, indem auf den Boden (auf Blechdosen, Trommeln, Reckstangen ...) geschlagen wird.
 - Die Kinder spielen Orchester mit einem Kind als Dirigent.
 - Sie wechseln verschiedene Geräusche ab oder spielen sie in bestimmter Reihenfolge.
 - Sie wechseln gemeinsam Tonhöhe und Lautstärke.

Mit dem Gummiband

- **Orchester:** An verschieden stark gespannten Gummibändern werden durch Zupfen, durch Schlagen und Dehnen unterschiedliche Töne und Geräusche erzeugt. Als Verstärker dienen Resonanzkörper: Offene Sprungkästen, Kartons, große Blecheimer ...

Mit Klopapierrollen

- **Regenwetter:** Die Kinder werfen gleichzeitig möglichst viele Klopapierrollen in die Luft.
- **Geheimbotschaften:** Das Kind spricht und hört durch eine Klopapierrolle. Die Kinder im Kreis geben eine Nachricht – durch eine Klopapierrolle geflüstert – weiter.

Mit Meterstäben

- **Orchester:** Das Kind bewegt (schüttelt, klopft) den Meterstab und erzeugt verschiedene Geräusche:
 - Die Kinder rasseln im gleichen Rhythmus.
 - Ein Kind gibt einen Rhythmus vor, die anderen Kinder greifen den Rhythmus auf.
 - Ein Kind ist Dirigent und bestimmt Einsatz, Lautstärke, Geräuschart, Wechsel und Pause.
 - Das Geräusch wird von den Kindern im Kreis (in der Reihe) weitergegeben.
- **Langohr:** Ein Kind erzeugt mit dem Meterstab Geräusche.
 - Die anderen Kinder versuchen mit geschlossenen Augen das Kind zu finden.
 - Ein Partner folgt ihm mit geschlossenen Augen, ohne an Wände, andere Kinder oder Hindernisse anzustoßen.

Mit Regenschirmen

- **Orchester:** Das Kind klopft mit dem Regenschirm einen Rhythmus auf den Boden, es schlägt mit dem Regenschirm gegen Blech oder Stahlblech, es öffnet und schließt den Regenschirm, es produziert Geräusche. Die anderen Kinder greifen den vorgegebenen Rhythmus auf, wiederholen ihn oder verändern ihn.
- **Wandernder Regenschirm:** Die Kinder geben im Kreis stehen die Regenschirme im gleichen Rhythmus weiter:
 - Der Regenschirm wandert im Kreis von Hand zu Hand, ohne den Boden zu berühren.
 - Die Regenschirme werden mit der Spitze auf den Boden aufgestellt und dem Nachbarn zugekippt.

Mit Teppichröhren

- **Trompete:** Ein Kind singt (ruft, bläst) durch die Teppichröhre und erzeugt unterschiedliche Töne und Geräusche.
- **Telefonleitung:** Die Teppichröhren werden als lange Reihe hintereinander gelegt. Zwei Kinder flüstern sich Botschaften zu.

Mit Tonnen

- **Trommel:** Das Kind trommelt auf die Oberfläche oder Seite der Tonne in einem bestimmten Rhythmus. Andere Kinder greifen den Rhythmus auf, verändern ihn, antworten. Ein Kind kann Dirigent spielen und Einsatz (Lautstärke usw.) bestimmen.
- **Verstärker:** Ein Kind schreit in die Tonne hinein.

Mit Wäscheklammern

- **Langohr:** Das Kind macht mit der Wäscheklammer Geräusche (Öffnen und Schließen, Schlagen, Trommeln ...):
 - Das Kind führt mit den Geräuschen den Partner mit geschlossenen Augen durch den Raum, an Hindernissen vorbei – ohne mit ihm zu reden oder ihn zu berühren.
 - Die Kinder bilden eine Gasse mit weitem Abstand. Ein Kind mit geschlossenen Augen durch die Geräusche, die jedes Kind mit seiner Wäscheklammer macht, durch die Gasse geleitet.
 - Die Kinder bilden einen weiten Kreis um drei Kinder, die ihre Augen geschlossen haben. Jedem Kind wird ein Geräusch zugeordnet, auf das es immer zugehen soll. Durch Wechsel der Geräuschorte werden die Kinder (Flugzeuge) aneinander vorbei gelotst, ohne dass sie zusammenstoßen (Blindflug).

Mit Autoschläuchen

- **Prellungen:** Das Kind prellt rhythmisch den Autoschlauch auf den Boden, so dass er immer wieder in die Luft geworfen wird.
- **Orchester:** Das Kind trommelt auf den Autoschlauch oder macht verschiedene Geräusche:
 - Das Kind trommelt an einem Turm (Tunnel) aus Autoschläuchen – als Resonanzkörper.
 - Ein Partner kann im Turm stehen (Tunnel liegen oder durchkrabbeln) und die Vibrationen spüren.

Mit Zeitungspapier

- **Verschiedene Töne spüren:** Wird das Zeitungspapier an den Mund gehalten und dabei ein Ton gesummt, so wird das dünne Papier in Schwingung versetzt und kitzelt an den Lippen. Unterschiedliche Töne fühlen sich auch anders an. Hier kann ein gemeinsames Lied gesummt werden. Oder es werden von einzelnen Gruppenmitgliedern Lieder angestimmt, die erraten werden sollen.
- **Geräusche tanzen:** Die Gruppe sitzt im Kreis und alle haben ein Stück Zeitung vor sich. Eine Person begibt sich in die Mitte und schließt die Augen. Nun erzeugen die Sitzenden reihum ein Geräusch mit dem Papier. Es raschelt, reißt, summt, wird zu einer Rolle gedreht, man kann damit auf den Boden schlagen usw. Die Person in der Mitte versucht, die Geräusche in Bewegung umzusetzen.
- **Orchester:** Ein Kind erzeugt verschiedene Geräusche mit dem Zeitungspapier:
 - Die Kinder erkennen mit geschlossenen Augen die einzelnen Geräusche und ahmen sie nach.
 - Die Kinder führen bei entsprechendem Geräusch eine bestimmte Bewegung aus (nehmen eine bestimmte Körperhaltung ein).
 - Die Kinder finden mit geschlossenen Augen die Geräuschquelle.
- **Trichter:** Das Kind rollt das Zeitungspapier zu einem Trichter. Damit kann auch Stille Post gespielt werden.
- **Wand schlagen:** Das Kind schlägt mit dem gerollten Zeitungspapier
 - gegen die Wand und erzeugt rhythmische Geräusche,
 - gegen seinen eigenen Körper oder behutsam auf den Körper des Partners (Massage),
 - gegen das gerollte Zeitungspapier seines Partners (Fechten).

Mit Windrädern

- **Windrad antreiben:** Jeder hat ein Windrad in der Hand, das vielleicht selbst gebaut wurde. Als Vorübung ist es sinnvoll, kreuz und quer durch den Raum zu gehen, damit alle den ihnen zur Verfügung stehenden Raum besser kennen lernen. Die Mitspieler experimentieren nun mit den Windrädern und entdecken die vielen Möglichkeiten sie allein durch den Luftwiderstand anzutreiben. Wird beim Gehen, Drehen und Tanzen das Windrad in Bewegungsrichtung gehalten, wirbelt es fröhlich herum: am Platz, in der Fortbewegung, als Gruppe, mit Achterschwüngen der Arme. Schnell ist ein kleiner Ablauf festgelegt und somit ein Tanzstück entstanden.